

weitter behalten do die gütter Grosse gefar litten ist ratsamer umb den ob-  
gemelten Pfennig faren lassen, so bin ich des S:H: schier auch ... [?]<sup>1</sup> unnd  
sichtt hiemitt Er was man ab geütteren Löstt.

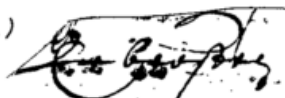
Da wellest Ehin blatz zuo Ehin Fogellhertt Forbehalten. Wellest dessenttwe-  
gen hanttlen damitt Jch des Hofffs abkämme, wie auch Jn allen meinen sachen  
Mein bestes thoun ...

Wellest den moller [Paul S t o c k e r]<sup>2</sup> Jn meiner houshaltung der Fr. mout-  
ter [Eva Z ü r c h e r] feür Ehin procuratoren angeben der das Jn Nemmen  
unnd usgäben ordenlich verzichne were nitt böss.

Post Scripta.

Wellest verwaren mitt allen threüwen das originall des Acorts der Haupttman-  
schafft, unnd hienebett der Fr. Moutter [Eva Zürcher] Mein underdenigen  
groutz mitt bitt sey welle woll haus han, unnd den gertner [Hans Konrad  
M e i s t e r?] behaltten wie auch den garten nitt verwüsten. Der sch[w]ester  
E l s b e t t [Zurlauben] schwester Eufemia [H o n e g g e r] Vetter Hauptt-  
man [Paul] Stocker, Brouder stattschriber [Beat Jakob K n o p f l i] unnd  
allen unseren goutten Freünten mein dienst unnd groutz. Neüwer Zeitoung hal-  
ber nichts als das des Keünigs [L u d w i g XIII.] Brouder [Gaston-Jean-Bap-  
tiste de France, Duc d' O r l é a n s] allhier Erwarttett wirtt, die Hochzeit  
mitt deren von N e v e r s<sup>3</sup> zuo haltten".

1)



2) vgl. auch AH 52/65 und 69/98

3) Diese Hochzeit kam nicht zustande. Orléans heiratete erst wieder 1632 in  
2. Ehe Marguerite de Lorraine, Comtesse de V a u d e m o n t.

Original, mit Siegelresten - AH 69, 205-206

118

1629 August 31., "Schattelet [=Châtelet-en-Brie] by Fontanen blau  
[=Fontainebleau]"

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] JAKOB WICKART AN DEN LANDSCHREIBER  
DER FREIEN AEMTER IM AARGAU, BEAT II. ZURLAUBEN, [STADT-  
UND AMTS]RAT VON ZUG, ZUG ODER BREMGARTEN

"Aldie will diser Bott so von Herr Lüttenampt [Alfons] S o n e n b e r g  
gschickt, mich glich hütt so Jch ab dem gjejt kommen, Jllentz vorttgangen,  
hab ich nit wellen underlassen, dich zuo berichten, das H. [Barthélemy]

R o l l a n d unss dein Jüngsten Briefff so den 16. Julli gschryben nacher Fontanenblow ein Abschrift gschickt, mit vermeldung, wier einich Botten oder Briefff zu dem H. absenden.

Nimbt uns höchlich wunder, wo Jung [Rudolf] Eblin [=A e b l i] sy, den wier von Lyon us abgferget mit Briefffen. Jme auch bevohlen, das er Jnerhalb 3 wuchen widerumb by uns sein solle. Zuo besorgen er ettwan uszogen und erschlagen, oder sonsten Kranck worden und gestorben, wellest derhalben uns berichten.

Mein Sach [bezüglich der Uebertragung der Gardehauptmannschaft] Jst noch Jm altten, aldie will H. Marschall [de France, François B a s s o m p i e r r e, Colonel général des Suisses et Grisons] noch zuo Montabong [=Montauban]. Hab aber gestrigs tags von Herr Hans [=Feldgeistlicher Johann S t u d e r] Briefff von Monttabong Empfangen mit vermeldung hab sich uff S. Lorentztag [=10. August] uffgeben, und werde H. Cardinal [Armand-Jean du Plessis, Duc de R i c h e l i e u] und H. Marschall angentz zuo Hoff ahnkhommen, und mein Sach sey Richtig, dan H. Marschall mier wolgewellen. Muos hiermit geduldt haben.

Sch[wager Garde-]Luthenamt [Beat Thomas S t o c k e r] hatt aber hie mit den Soldatten grechnet, und verblibt man den Knechten bis Jn 4700 lb. schuldig, dargegen sind Juli Schulden der Knechten bis Jn 2200 lb. ohngefahr. Jst sich selbiger wenig zuo thrösten. Dem Sch[wager] Luthenamt Jst man Schuldig ohne die 5 Monat so Sch[wager Gardefährnich] H e i n r i c h [I. Zurlauben] by Jm gsin 1000 lb., wellest derhalben wüßenhafft machen, was seines Vatters [=Paul S t o c k e r] Schuld Jst, khan man Jme abzüchen, dan er wol zuofriden. Man hatt Jetz 2 Monatt vor, Jst 8000 lb. francken, sonster Jst nüt dan noch Zwey wuchgeldt verhanden, weis man auch nit wan man geldt Empfacht, es sind vil wahr uff der Reis dahinden bliben, wie auch die Knecht wüöst Zerlumptet. Muos man Jnen Kleidung und Uberwehr geben, nit weis ich noch wo der über Rest des fürschlags Jst. Jch gsechen khein geld, aber bis Jn 12'000 lb. so Sch[wager] Lüthenamt fürgibt ahn Schulden, dargegen hatt er des [Finanzbeamten Claude Loisel, Sieur de] Flamermonds [=F l a m b e r m o n t] 8000 lb., wil hiernebednt gehrn gsechen wie er Rechnung geben wirt, dan er sy von Paris beschicken Muos und Rechnung geben. So wir dan geldt heim schicken werden, Muossende mier ettwas von einem Kauffman enttlehnen, mit fürwantt, wil Jch ein Neüwen Hauptmann müsse ich geldt haben.

Neüwe Zitung vermeindt man der König [L u d w i g XIII.] werde 5 oder 6 wuchen alhie verbliben, darnach zuo Paris sein Jn Rith thuon, sonster hört man

gar nüt, verhoffen du werdest uns Neüwes Schryben, diewil der [franz.] Ambassador [Charles Brulart de Genlis, Prieur de L é o n] by euch, und Jhr von Nottwendigen vatterländtischen Sachen handeln. Gott wende alles zum besten, allein Jst uns ein grosser fürwurff, das aber unsere Zuger die bsatzung zuo Sargans weg zogen, welches mier (so es dem König fürkhombt) Schlechtlich helfen wird, wellest mich dessen berichten, vermein aber wil die Jn den 3 Gmeinden [=Aegeri, Menzingen und Baar] nüt vermögen, es sach sye, oder aber der Niüwe Spanische Ambassador [Carlo Emanuele C a s a t i], wie ettlich daruff düthen.

Der Junge F r a n z i s c u s Zurlauben Jst zuo Wellong den 16. Augsten Gott bevohlen. Jacob E t t e r zuo Allessen [=Alençon?] und Seckelmeister [Jakob] Z ü r c h e r auch dahinden bliben, vermeinend sie auch gestorben. Gott thröste sye und alle Christgleübige Amen.

Wellest unbeschwertt den Mein gnedigen Herren, dinem Hausgesindlin und wehr dier Lieb zuo 1000 mollen begrüenzen ...

Jch hab us Lyon ... meiner frauwen [E l i s a b e t h Zurlauben] geschryben wegen des Ueli W e b e r s, der dir 300 gl. hatt geben wellen so er dienst habe, nit weis ich was sein meinung Jst.

Wir hendt dem Jung Eblin [=Aebli] 40 +d geben darmit er Zehrung ... habe".

---

Original, mit Siegeln - AH 69, 207-208

119

1629 April 12., Susa

A

SCHREIBEN VON JEREMIAS WERNER AN BEAT II. ZURLAUBEN, BUERGER VON BREMGARTEN UND LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BREMGARTEN

---

"Nachdeme ... [Gardefähnrich] H e i n r i c h I. [Zurlauben] Gott sey Lob bey uns glücklich ankomen, der Herr [Garde-]Leütenambt [Beat Thomas S t o k - k e r] mit den Soldaten gerechnet und den Rottel dem schreiber [Jakob] p f e y f - f e r [=P f y f f e r] neben seiner diensten abgenommen, bin ich von beeden meinen ... Herren Herrn Heinrich I. [Zurlauben] und Leüt. [Stocker] Zur Rechnung gebraucht worden, welches ich aus Schuldtigkeyt, wie auch vormaln gehrn gethan, die weilen ich aber ... beeder Herren gute affection und Zuneigung gespürth, sonderbaren dieweilen ich zu aller Zeit den andern schreiber der Compagnie gespettet, Mich eines mals in gemelte stehl zu promafiren, ganz unter-